

Beschluss

Az. BK6-17-025

In dem Verwaltungsverfahren

wegen: Genehmigung eines gemeinsamen Vorschlages aller in der EU nominierten Strommarktbetreiber (NEMOs, Nominated Electricity Market Operators) für Produkte gemäß Art. 9 Abs. 6 lit. h i. V. m. Art. 53 der Verordnung (EU) 2015/1222 der Kommission vom 24.07.2015 zur Festlegung einer Leitlinie für die Kapazitätsvergabe und das Engpassmanagement, die im Rahmen des einheitlichen Intraday-Kopplungsprozesses berücksichtigt werden können,

der EPEX Spot SE, 5 Boulevard Montmartre, FR-75002 Paris, gesetzlich vertreten durch die Geschäftsführung

– Antragstellerin zu 1 –

der Nord Pool AS, Vollsvejen 17B, NOR-1366 Lysaker, gesetzlich vertreten durch die Geschäftsführung

– Antragstellerin zu 2 –

hat die Beschlusskammer 6 der Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen, Tulpenfeld 4, 53113 Bonn, gesetzlich vertreten durch ihren Präsidenten Jochen Homann,

durch ihren Vorsitzenden Christian Mielke,
ihren Beisitzer Dr. Jochen Patt
und ihren Beisitzer Jens Lück

am 01.02.2018 beschlossen:

1. Der angehängte Vorschlag der Antragstellerinnen in der Fassung vom 13.11.2017 für Produkte, die von den NEMOs im Rahmen des einheitlichen Intraday-Kopplungsprozesses berücksichtigt werden können (ID-Produktvorschlag), wird genehmigt.
2. Ein Widerruf bleibt vorbehalten.

Gründe

I.

1. Einordnung des ID-Produktvorschlags in den Kontext der CACM-VO

Die am 14.08.2015 in Kraft getretene Verordnung (EU) 2015/1222 der Kommission vom 24.07.2015 zur Festlegung einer Leitlinie für die Kapazitätsvergabe und das Engpassmanagement (CACM-VO) gilt unmittelbar in allen europäischen Mitgliedstaaten und gibt einen Rahmen zur Koordination und Integration des Engpassmanagements zwischen Gebotszonen vor. Durch die Kopplung einzelner nationaler Strommärkte miteinander (Marktkopplung) soll im Zielmodell der CACM-VO ein gesamteuropäischer Strommarkt entstehen, welcher den Verbrauchern eine zuverlässige und effiziente Stromversorgung zu wettbewerbsfähigen Preisen ermöglicht. Die Marktkopplung ist eine Methode zur Integration von Strommärkten mit z.T. unterschiedlichen Börsensystemen in verschiedenen Regionen. Ziel ist die effiziente Vergabe der knappen Übertragungskapazität bei gleichzeitiger Optimierung der ökonomischen Wohlfahrt.

Die CACM-VO definiert Grundlagen für die Berechnung und die Vergabe grenzüberschreitender Kapazitäten auf dem Day-Ahead- und dem Intraday-Markt durch die Schaffung von einheitlichen und koordinierten Methoden. Als gesamteuropäisches Zielmodell für die Vergabe von Kapazitäten auf dem Day-Ahead-Markt sowie auf dem Intraday-Markt ist die sogenannte einheitliche Day-Ahead-Marktkopplung (SDC - Single-Day-Ahead-Coupling) und die einheitliche Intraday-Marktkopplung (SIC - Single-Intraday-Coupling) gemäß den Art. 38 und 51 CACM-VO festgeschrieben. Die CACM-VO legt für die Ausführung dieses Zielmodells verschiedene Rollen, Aufgaben und Verantwortlichkeiten fest. Innerhalb von vier Monaten nach Inkrafttreten der

CACM-VO mussten die Mitgliedstaaten einen oder mehrere NEMOs (Nominated Electricity Market Operators) benennen (vgl. Art. 4 Abs. 1 S. 1 CACM-VO). Die NEMOs (Strombörsen) sind in ihrer Rolle als Marktkopplungsbetreiber für die Einrichtung sowie für den Betrieb der SDC und SIC in Absprache mit den jeweiligen ÜNB und anderen NEMOs verantwortlich (vgl. Art. 2 Nr. 23 CACM-VO).

Der vorliegende ID-Produktvorschlag beinhaltet Produkte, die bei der einheitlichen Intraday-Marktkopplung (SIC) berücksichtigt werden können. Auf die aus den Produkten resultierenden Aufträge wird der Abgleichungsalgorithmus für den kontinuierlichen Handel angewendet.

2. Verfahrensverlauf

Das vorliegende Verwaltungsverfahren betrifft die Genehmigung gemäß Art. 9 Abs. 6 lit. h i.V.m. Art. 53 CACM-VO eines gemeinsamen Vorschlages aller in der EU nominierten Strommarktbetreiber (NEMOs) für Produkte, die im Rahmen der einheitlichen Intraday-Marktkopplung berücksichtigt werden können.

Die Antragstellerinnen sind zwei in Deutschland nominierte NEMOs (EPEX Spot SE und Nord Pool AS). Sie haben gemäß Art. 53 Abs. 1 CACM-VO gemeinsam mit allen anderen NEMOs in der EU einen Vorschlag für Produkte, die bei der einheitlichen Intraday-Marktkopplung berücksichtigt werden können, zu erarbeiten und allen europäischen Regulierungsbehörden zur Genehmigung vorzulegen.

Am 14.02.2017 reichten die Antragstellerinnen den von allen NEMOs erarbeiteten ID-Produktvorschlag bei der Beschlusskammer 6 zur Genehmigung ein. Der ID-Produktvorschlag ist gemäß Art. 9 Abs. 6 lit. h und Art. 9 Abs. 10 i.V.m. Art. 53 CACM-VO von allen Regulierungsbehörden der europäischen Mitgliedstaaten zu genehmigen (sogenannte „All NRA Entscheidung“¹).

Auf dem Energy Regulators' Forum (ERF) wurde von den Regulierungsbehörden am 24.07.2017 beschlossen, dass die NEMOs gemäß Art. 9 Abs. 12 CACM-VO zur Änderung des eingereichten ID-Produktvorschlags aufgefordert werden sollen („Änderungsverlangen“). Mit Schreiben vom 09.08.2017 hat die Beschlusskammer den Antragstellerinnen das gemeinschaftlich von allen Regulierern erstellte Änderungsverlangen zugestellt. Die Zustellung des Änderungsverlangens durch die letzte europäische Regulierungsbehörde erfolgte bis zum 30.08.2017. Die Antragstellerinnen wurden aufgefordert, im Rahmen der Fristen des Art. 9 Abs. 12 CACM-VO (innerhalb von zwei Monaten) einen geänderten ID-Produktvorschlag vorzulegen. Wesentliche Forderungen der Regulierer im Rahmen des Änderungsverlangens

¹ All NRA: All National Regulatory Authorities - Entscheidung aller europäischen nationalen Regulierungsbehörden.

waren:

- Verbesserung der Struktur und Übersichtlichkeit des ID-Produktvorschlags (korrekte Verweise, korrekte Verwendung von Bezeichnungen, Einführung von Abkürzungen, Einführung eines Artikels mit Begriffsbestimmungen),
- Aufnahme eines Zeitplans für die Umsetzung,
- Anpassung des Vorschlags dahingehend, dass für die Einführung neuer Produkte, welchen die Funktionalitäten der Produkte des geänderten ID-Produktvorschlags oder eine Kombination von Funktionalitäten ebendieser zu Grunde liegen, keine behördliche Genehmigung erforderlich sein sollte.

Die Antragstellerinnen informierten in der Folge die nationalen Regulierungsbehörden und ACER, dass eine fristgerechte Einreichung des geänderten Vorschlags nicht erfolgen könne. Die verspätete Einreichung wurde von den Regulierungsbehörden nach Abstimmung mit ACER akzeptiert. Am 13.11.2017 reichten die Antragstellerinnen den abgeänderten Vorschlag bei der Beschlusskammer 6 ein. Die letzte europäische Regulierungsbehörde verzeichnete den Eingang des geänderten ID-Produktvorschlags am 01.12.2017².

Der abgeänderte ID-Produktvorschlag wurde im Amtsblatt der Bundesnetzagentur bekannt gegeben und auf der Internetseite der Bundesnetzagentur veröffentlicht. Es wurde eine Stellungnahmefrist bis zum 06.12.2017 eingeräumt. Es sind keine Stellungnahmen eingegangen.

Die dem ERF angehörigen Vertreter der Regulierungsbehörden der europäischen Mitgliedstaaten haben am 23.01.2018 in einem Abstimmungsverfahren bekundet, den abgeänderten ID-Produktvorschlag genehmigen zu wollen.

3. Inhalte des ID-Produktvorschlags

Mit dem abgeänderten ID-Produktvorschlag vom 13.11.2017 beantragen die Antragstellerinnen für die einheitliche Intraday-Marktkopplung (SIC) Produkte, die eine oder mehrere Marktzeiteinheiten abdecken.

Im Rahmen der einheitlichen Intraday-Marktkopplung finden Transaktionen auf der Grundlage einer Reihe von Merkmalen statt, die in einem Auftrag festgesetzt werden. Der Auftrag bezieht sich auf das Instrument, das von den Marktteilnehmern genutzt wird, um die Verpflichtung einzugehen, eine bestimmte Menge Strom mit einer vorab festgesetzten Lieferzeit zu verkaufen/kaufen. Das Produkt bestimmt die jeweiligen Richtlinien, die die Generierung der

² Maßgeblich für den Beginn der Entscheidungsfrist der Regulierungsbehörden von sechs Monaten ist der Zeitpunkt des Einganges bei der nationalen Regulierungsbehörde, die den zu genehmigenden Vorschlag zuletzt erhalten hat, vgl. Art. 9 Abs. 10 S. 3 CACM-VO.

Aufträge regelt. Das Produkt ist eine Vorlage, die als Standard zur Generierung von Aufträgen mit einem in der Produktvorlage definierten Verhalten genutzt wird.

Bei den Produkten handelt es sich um:

- Stündliche Blöcke,
- Halbstündliche Blöcke,
- Viertelstündliche Blöcke und
- Benutzerdefinierte Blöcke, die eine Kombination der oben genannten drei Produkte darstellen.

Darüber hinaus können die Produkte mit Auftragszusätzen (NON³, FOK⁴, IOC⁵, AON⁶) und Gültigkeitszusätzen (GFS⁷, GTD⁸) versehen werden. Außerdem besteht die Möglichkeit verschiedene Auftragsarten zu wählen. Standardmäßige Aufträge sind Kauf- oder Verkaufsaufträge mit einer bestimmten Menge und einem bestimmten Preis. Bei verknüpften Aufträgen werden entweder alle Aufträge vollständig ausgeführt, oder es wird kein Auftrag ausgeführt. Iceberg-Order sind standardmäßige Aufträge, bei denen nur ein Teil der tatsächlichen Menge am Markt sichtbar ist, während die gesamte Menge am Markt abgeglichen werden kann. Ein Teil der versteckten Menge wird offengelegt, sobald der Teil, der bereits sichtbar war, ausgeführt wurde.

Erwägungsgrund 14⁹ der CACM-VO folgend beruhen die im ID-Produktvorschlag vorgeschlagenen Produkte auf den aktuellen Kopplungslösungen, die entweder umgesetzt sind oder sich in Entwicklung befinden und gegebenenfalls aktualisiert oder abgeändert werden.

Die NEMOs beantragen weiter, den ID-Produktvorschlag unter Bezugnahme auf die Umsetzung der einheitlichen Intraday-Marktkopplung unmittelbar nach der Genehmigung durch die nationalen Regulierungsbehörden zu implementieren. Der Betrieb der einheitlichen Intraday-Marktkopplung soll unmittelbar nach Implementierung der MKB-Funktion gemäß dem bereits genehmigten MKB-Plan¹⁰ im Einklang mit Art. 7 Abs. 3 CACM-VO erfolgen.

Wegen der weiteren Einzelheiten wird auf den Inhalt der Akten und den angehängten Antrag

³ None, kurz „NON“

⁴ Fill or Kill, kurz „FOK“

⁵ Immediate or Cancel, kurz „IOC“

⁶ All or Nothing, kurz „AON“

⁷ Good for session, kurz „GFS“

⁸ Good till date, kurz GTD“

⁹ „Aus Effizienzgründen und zur möglichst schnellen Umsetzung der einheitlichen Day-Ahead-Marktkopplung und der einheitlichen Intraday-Marktkopplung sollten die einheitliche Day-Ahead-Marktkopplung und die einheitliche Intraday-Marktkopplung, soweit angezeigt, auf vorhandene Marktteilnehmer und bereits umgesetzte Lösungen zurückgreifen, ohne den Wettbewerb durch neue Marktteilnehmer auszuschließen“; Erwägungsgrund 14 CACM-VO.

¹⁰ Genehmigung vom 23.06.2017, Az. BK6-16-048

Bezug genommen.

II.

Der Vorschlag der Antragstellerinnen für ID-Produkte gemäß der Art. 9 Abs. 6 lit. h i.V.m. Art. 53 CACM-VO in der Version vom 13.11.2017 wird genehmigt. Der Antrag ist zulässig und begründet. Die Anforderungen an die Ausgestaltung des Vorschlages sind nach Art. 53 CACM-VO unter Wahrung der allgemeinen Ziele und Prinzipien der CACM-VO erfüllt.

1. Zulässigkeit des Antrages

Der Antrag ist zulässig. Die gesetzlichen Vorschriften über das Verfahren sind, auch unter Berücksichtigung der Vorgaben der CACM-VO, gewahrt worden.

Die Zuständigkeit der Bundesnetzagentur für die Genehmigung gemäß Art. 9 Abs. 6 lit. h CACM-VO ergibt sich aus § 56 Abs. 2 S. 1 EnWG, die der Beschlusskammern zur Entscheidung folgt aus § 59 Abs. 1 S. 1 EnWG i.V.m. § 56 Abs. 1 S. 2 und 3, Abs. 2 S. 2.

Die Antragstellerinnen haben der Beschlusskammer den abgeänderten ID-Produktvorschlag mit Eingang am 13.11.2017 ordnungsgemäß zur Genehmigung eingereicht.

2. Begründetheit des Antrages

Der eingereichte gemeinsame abgeänderte ID-Produktvorschlag der NEMOs vom 13.11.2017 ist auch begründet. Der Vorschlag der Antragstellerinnen erfüllt die Vorgaben der Regelungen des Art. 9 Abs. 9 und Art. 53 CACM-VO und steht im Einklang mit den Zielen der CACM-VO. Die Forderungen aus dem Änderungsverlangen der Regulierer sind ebenfalls hinreichend umgesetzt worden.

2.1 Der ID-Produktvorschlag erfüllt die Anforderungen des Art. 9 Abs. 9 CACM-VO

Gemäß Art. 9 Abs. 9 CACM-VO muss ein Vorschlag für Geschäftsbedingungen oder Methoden, um den es sich bei dem ID-Produktvorschlag handelt, sowohl einen Zeitplan für die Umsetzung als auch eine Beschreibung der voraussichtlichen Auswirkungen auf die Ziele der CACM-VO enthalten.

Die Antragstellerinnen erfüllen die Vorgabe, indem sie in Art. 5 des abgeänderten ID-Produktvorschlags den Zeitplan für die Implementierung beschreiben. In der Präambel des abgeänderten ID-Produktvorschlags werden zudem die Auswirkungen auf die Zielsetzungen der CACM-VO beschrieben.

2.2 Der ID-Produktvorschlag erfüllt die Vorgaben des Art. 53 CACM-VO

Gemäß Art. 53 Abs. 1 CACM-VO müssen die NEMOs einen gemeinsamen Vorschlag für Produkte vorlegen, die bei der einheitlichen Intraday-Marktkopplung berücksichtigt werden und sicherstellen, dass die aus diesen Produkten resultierenden Aufträge in Euro ausgedrückt sind und sich auf die Marktzeit beziehen.

Die Antragstellerinnen beantragen die Genehmigung für Produkte, die bei der einheitlichen Intraday-Marktkopplung berücksichtigt werden sollen. Art. 3 Abs. 2 des abgeänderten ID-Produktvorschlags legt fest, dass die Aufträge in Euros ausgedrückt werden und auf die Marktzeiteinheit Bezug nehmen müssen. Die Vorgaben von Art. 53 Abs. 1 CACM-VO sind damit erfüllt.

Außerdem müssen die Antragstellerinnen gemäß Art. 53 Abs. 2 CACM-VO sicherstellen, dass die aus den Produkten resultierenden Aufträge mit den Merkmalen der zonenübergreifenden Kapazität kompatibel sind. In der Präambel postulieren die Antragstellerinnen, dass die sich aus den Produkten ergebenden Aufträge mit den Merkmalen der zonenübergreifenden Kapazität kompatibel sind. Sie erfüllen somit die Anforderungen des Art. 53 Abs. 2 CACM-VO.

Weiterhin sollen die Antragstellerinnen laut Art. 53 Abs. 3 CACM-VO sicherstellen, dass der Abgleichungsalgorithmus für den kontinuierlichen Handel aus den vorgeschlagenen Produkten resultierende Aufträge verarbeiten kann, die eine einzige und mehrere Marktzeiteinheiten abdecken. Art. 4 Abs. 2 des abgeänderten ID-Produktvorschlags definiert Produkte, die verschiedene zeitliche Blöcke abdecken sollen. Der ID-Produktvorschlag ist konform mit den Anforderungen des Art. 53 Abs. 3 CACM-VO.

2.3 Die Forderungen aus dem Änderungsverlangen der Regulierer sind hinreichend umgesetzt worden

Den wesentlichen Forderungen der Regulierer im Rahmen des Änderungsverlangens vom 24.07.2017 sind die Antragstellerinnen mit ihrem geänderten ID-Produktvorschlag vom 13.11.2017 hinreichend nachgekommen.

Die Struktur und Übersichtlichkeit des ID-Produktvorschlags wurde verbessert, indem mit der Einführung des Artikels 2 ein Artikel für Begriffsbestimmungen und Abkürzungen geschaffen wurde. Darüber hinaus wurden die fehlerhaften Verweise korrigiert. Der geforderte Zeitplan für die Umsetzung wurde in Artikel 5 des geänderten ID-Produktvorschlags aufgenommen.

2.4 Widerrufsvorbehalt in Tenorziffer 2

Der Widerrufsvorbehalt der Tenorziffer 2 dieser Genehmigung ist notwendig, da die Genehmigung auf Grundlage der zum Genehmigungszeitpunkt vorliegenden tatsächlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen erfolgt. Da die CACM-VO jedoch weitere Genehmigungen

vorsieht, die auch den hier zu genehmigenden Vorschlag der Antragstellerinnen betreffen können, können Anpassungen dieser Genehmigung in Zukunft aufgrund sich ändernder tatsächlicher und auch rechtlicher Rahmenbedingungen erforderlich werden.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Beschluss kann binnen einer Frist von einem Monat ab Zustellung Beschwerde erhoben werden. Die Beschwerde ist schriftlich bei der Bundesnetzagentur (Hausanschrift: Tulpenfeld 4, 53113 Bonn) einzureichen. Es genügt, wenn die Beschwerde innerhalb der Frist beim Oberlandesgericht Düsseldorf (Hausanschrift: Cecilienallee 3, 40474 Düsseldorf) eingeht.

Die Beschwerde ist zu begründen. Die Frist für die Beschwerdebegründung beträgt einen Monat. Sie beginnt mit der Einlegung der Beschwerde und kann auf Antrag von dem oder der Vorsitzenden des Beschwerdegerichts verlängert werden. Die Beschwerdebegründung muss die Erklärung, inwieweit der Beschluss angefochten und seine Abänderung oder Aufhebung beantragt wird, und die Angabe der Tatsachen und Beweismittel, auf die sich die Beschwerde stützt, enthalten. Die Beschwerdeschrift und die Beschwerdebegründung müssen durch einen Rechtsanwalt unterzeichnet sein.

Die Beschwerde hat keine aufschiebende Wirkung gemäß § 76 Abs.1 EnWG.

Christian Mielke
Vorsitzender

Dr. Jochen Patt
Beisitzer

Jens Lück
Beisitzer

Gemeinsamer Vorschlag aller NEMOs für Produkte, die von den NEMOs im Rahmen des einheitlichen Intraday-Kopplungsprozesses gemäß Artikel 53 der Verordnung (EU) 2015/1222 der Kommission vom 24. Juli 2015 zur Festlegung einer Leitlinie für die Kapazitätsvergabe und das Engpassmanagement berücksichtigt werden können

13. November 2017

In Erwägung nachstehender Gründe

Hintergrund

- (1) Bei dem vorliegenden Dokument handelt es sich um einen gemeinsamen Vorschlag (ID-Produktvorschlag) aller nominierten Strommarktbetreiber (NEMOs, Nominated Electricity Market Operators) für Produkte, die bei der einheitlichen Intraday-Marktkopplung gemäß Artikel 53 der Verordnung (EU) 2015/1222 der Kommission vom 24. Juli 2015 zur Festlegung einer Leitlinie für die Kapazitätsvergabe und das Engpassmanagement (CACM-Verordnung) berücksichtigt werden können.
 - (2) Gemäß Artikel 53 der CACM-Verordnung: *„Spätestens 18 Monate nach Inkrafttreten dieser Verordnung legen die NEMOs einen gemeinsamen Vorschlag für Produkte vor, die bei der einheitlichen Intraday-Marktkopplung berücksichtigt werden können (ID-Produktvorschlag). Die NEMOs stellen sicher, dass sämtliche aus diesen Produkten resultierende Aufträge, die übermittelt wurden, damit die MKB-Funktionen gemäß Artikel 7 ausgeführt werden können, in Euro ausgedrückt sind und sich auf die Marktzeit und die Marktzeiteinheit beziehen. Alle NEMOs stellen sicher, dass aus diesen Produkten resultierende Aufträge mit den Merkmalen der zonenübergreifenden Kapazität kompatibel sind, so dass sie gleichzeitig abgeglichen werden können. Alle NEMOs stellen sicher, dass der Abgleichungsalgorithmus für den kontinuierlichen Handel Aufträge verarbeiten kann, die eine einzige Marktzeiteinheit und mehrere Marktzeiteinheiten betreffen.“*
 - (3) Gemäß Artikel 53 (4) der CACM-Verordnung: *„Spätestens zwei Jahre nach Inkrafttreten dieser Verordnung und danach alle zwei Jahre konsultieren alle NEMOs gemäß Artikel 12: a) die Marktteilnehmer, um sicherzustellen, dass die verfügbaren Produkte deren Erfordernissen entsprechen; b) alle ÜNB, um sicherzustellen, dass die Produkte der Betriebssicherheit gebührend Rechnung tragen; c) alle Regulierungsbehörden, um sicherzustellen, dass die verfügbaren Produkte mit den Zielen dieser Verordnung im Einklang stehen.“* Alle NEMOs ändern die Produkte, wenn die Ergebnisse der Konsultation dies erforderlich machen.
 - (4) Spätestens 18 Monate nach Inkrafttreten der CACM-Verordnung, d.h. am 14. Februar 2017, wird der ID-Produktvorschlag aller NEMOs allen Regulierungsbehörden vorgelegt. Die CACM-Verordnung schreibt den NEMOs nicht vor, die Interessenträger zum ID-Produktvorschlag zu konsultieren, bevor er allen Regulierungsbehörden vorgelegt wird. Dennoch schätzen die NEMOs das Feedback der Interessenträger und haben beschlossen, sie zu konsultieren.
 - (5) Gemäß Erwägung (14) der CACM-Verordnung – *„Aus Effizienzgründen und zur möglichst schnellen Umsetzung der einheitlichen Day-Ahead-Marktkopplung und der einheitlichen Intraday-Marktkopplung sollten die einheitliche Day-Ahead-Marktkopplung und die einheitliche Intraday-Marktkopplung, soweit angezeigt, auf vorhandene Marktteilnehmer und bereits umgesetzte Lösungen zurückgreifen, ohne den Wettbewerb durch neue Marktteilnehmer auszuschließen.“* beruhen die im ID-Produktvorschlag vorgeschlagenen Produkte auf den aktuellen Kopplungslösungen, die entweder umgesetzt sind oder sich in Entwicklung befinden und gegebenenfalls aktualisiert oder abgeändert werden..
 - (6) Die NEMOs bilden in Übereinstimmung mit dem Marktkopplungsbetreiber-(MKB-)Plan im Rahmen der NEMO-Kooperationsvereinbarung, die von allen NEMOs unterzeichnet ist, einen NEMO-Gesamtausschuss und die damit verbundenen Governance-Strukturen gemäß der CACM-Verordnung. Die gemeinsamen Entscheidungen der NEMOs und die Zuständigkeiten bezüglich dieses ID-Produktvorschlags werden vom NEMO-Gesamtausschuss und den verbundenen Governance-Strukturen koordiniert. Da die Einführung jeglicher neuer oder
-

geänderter Produkte möglicherweise eine Änderung des Abgleichungsalgorithmus für den kontinuierlichen Handel erfordern kann, unterliegt jegliche Änderung den Grundsätzen des Änderungsmanagements, die im Vorschlag aller NEMOs für den Preiskopplungsalgorithmus und den Abgleichungsalgorithmus für den kontinuierlichen Handel (im Folgenden: Algorithmusvorschlag) dargelegt sind.

Auswirkungen auf die Zielsetzungen der CACM-Verordnung

- (1) Der ID-Produktvorschlag berücksichtigt die allgemeinen Zielsetzungen der Kooperation zur Kapazitätsvergabe und zum Engpassmanagement gemäß Artikel 3 der CACM-Verordnung.
 - (2) Durch die Bereitstellung eines breit gestreuten Spektrums von Produkten, die die NEMOs den Marktteilnehmern als Teil der einheitlichen Intraday-Marktkopplung zur Verfügung stellen können, fördert der ID-Produktvorschlag den effektiven Wettbewerb bei Stromerzeugung, -handel und -versorgung. Damit der ID-Produkt-Vorschlag den effektiven Wettbewerb weiterhin fördert, konsultieren die NEMOs die Marktteilnehmer mindestens alle zwei Jahre, um sicherzustellen, dass die verfügbaren Produkte deren Anforderungen entsprechen.
 - (3) Da die sich aus den Produkten ergebenden Aufträge mit den Merkmalen der zonenübergreifenden Kapazität kompatibel sind, fördert der ID-Produktvorschlag die optimale Vergabe der zonenübergreifenden Kapazität und optimiert die Nutzung der Übertragungsinfrastruktur. Da alle Aufträge, die aus den verfügbaren Produkten resultieren, über die ID-MKB-Funktion Zugang zur verfügbaren zonenübergreifenden Kapazität haben sollen, sorgt der ID-Produktvorschlag für einen nicht-diskriminierenden Zugang zu zonenübergreifender Kapazität.
 - (4) Der ID-Produktvorschlag gewährleistet die Betriebssicherheit, da alle NEMOs die Übertragungsnetzbetreiber (ÜNB) mindestens alle zwei Jahre konsultieren müssen, um sicherzustellen, dass die verfügbaren Produkte die Betriebssicherheit berücksichtigen. Sollten ÜNBs Probleme bezüglich der Betriebssicherheit erkennen, sind sie berechtigt, von den NEMOs eine Änderung des ID-Produktvorschlags zu fordern.
 - (5) Die im ID-Produktvorschlag aufgeführten Produkte können von allen NEMOs ihren jeweiligen Marktteilnehmern zur Verfügung gestellt werden und sind mit der einheitlichen ID-Marktkopplung kompatibel. Aus diesem Grund gewährleistet der ID-Produktvorschlag die faire und nicht-diskriminierende Behandlung von ÜNB, NEMOs, der Agentur, Regulierungsbehörden und Marktteilnehmern. Damit der ID-Produktvorschlag weiterhin die faire und nicht-diskriminierende Behandlung fördert, konsultieren die NEMOs alle Parteien mindestens alle zwei Jahre zu den verfügbaren Produkten.
 - (6) Ferner werden alle Änderungen der verfügbaren Produkte gemäß den Grundsätzen des Änderungsmanagements und dem im Algorithmusvorschlag beschriebenen Prozess verwaltet. Diese Grundsätze müssen:
 - a. eine offene, transparente und nicht-diskriminierende Methode zum Management von Änderungsanträgen, gegebenenfalls einschließlich des Inputs der Interessenträger, gewährleisten;
 - b. sicherstellen, dass die Leistung des Abgleichungsalgorithmus für den kontinuierlichen Handel gegenwärtig und über einen angemessenen Zeitraum in der Zukunft bei einem vorhersehbaren Marktwachstum und einer plausiblen Marktentwicklung auf einem annehmbaren Niveau verharrt;
 - c. ermöglichen, dass die Anträge der einzelnen NEMOs oder ÜNB unterstützt werden können, sofern dies niemandem schadet oder Maßnahmen zur Schadenminderung vorsieht;
 - d. einen fairen und effizienten Prozess gewährleisten, der die zügige Marktentwicklung unterstützt.
-

-
- (7) Durch die Anwendung der Grundsätze des Änderungsmanagements und der Änderungsprozesse, die im Algorithmusvorschlag dargelegt sind, stellen die NEMOs sicher, dass der ID-Produktvorschlag bei Änderung der verfügbaren Produkte die Notwendigkeit eines fairen und geregelten Marktes und einer fairen und geregelten Preisbildung berücksichtigt.
 - (8) Der Abgleichungsalgorithmus für den kontinuierlichen Handel führt die Abgleichung immer nach dem Grundsatz der Preis-Zeit-Priorität für die unterbreiteten Aufträge für die verschiedenen Kontrakte durch. Das bedeutet, dass Aufträge mit einem besseren Preislimit zuerst ausgewählt werden. Wenn zwei Aufträge dasselbe Preislimit aufweisen, wird der Auftrag mit dem älteren Zeitstempel zuerst ausgewählt. Dies gewährleistet eine faire und geregelte Preisbildung für alle Produkte.
 - (9) In allen Gebotszonen kommen dieselben Attribute (wie unter Artikel 2 aufgeführt) für jede Produktart zur Anwendung. Zur Gewährleistung eines fairen Marktes gibt es keine Differenzierung nach Gebotsmerkmalen.
 - (10) Die NEMOs beabsichtigen, alle Marktanforderungen mit den verfügbaren Produkten abzudecken, um die Liquidität der gekoppelten Märkte zu maximieren. Zur Umsetzung dieses Ziels dienen die Auftragsarten, die unter Artikel 2 aufgeführt sind.
 - (11) Der ID-Produktvorschlag stellt die Transparenz und Zuverlässigkeit von Informationen sicher und verbessert sie, indem er den NEMOs vorschreibt, eine detaillierte Beschreibung der Produkte, die für die einheitliche ID-Marktkopplung unterstützt werden, zu veröffentlichen und regelmäßig zu aktualisieren. Zudem beteiligen die NEMOs alle Interessenträger an jeglichen Konsultationen, die für das Änderungsmanagement des ID-Produktvorschlags oder der verfügbaren Produkte erforderlich sind.
 - (12) Der ID-Produktvorschlag schafft gleiche Ausgangsbedingungen für die NEMOs, da alle im ID-Produktvorschlag aufgeführten Produkte allen NEMOs zur Verfügung stehen. Alle Änderungen der verfügbaren Produkte erfolgen gemäß den Grundsätzen des Änderungsmanagements, die im Algorithmusvorschlag dargelegt sind.
 - (13) Die NEMOs konsultieren alle Parteien mindestens alle zwei Jahre zu den verfügbaren Produkten und stellen auf diese Weise sicher, dass der ID-Produktvorschlag weiterhin zum effizienten, langfristigen Betrieb und zur Entwicklung der Stromübertragungssysteme und des Stromsektors in der Union beiträgt.
 - (14) Jedes Produkt kann die Leistung des Algorithmus beeinflussen, wobei die Auswirkungen von der tatsächlichen Nutzung und der tatsächlichen Zusammensetzung der Aufträge abhängen. Insbesondere hängt der Einfluss auf die Algorithmusleistung u.a. von folgenden Faktoren ab:
 - a. der Anzahl der übermittelten Aufträge des Produkts;
 - b. den spezifischen Werten der Parameter, die in den Aufträgen des Produkts übermittelt werden, einschließlich der Preise und Mengen;
 - c. der gleichzeitigen Nutzung mit anderen Produkten und den Beschränkungen der ÜNB.

Artikel 1

Gegenstand und Anwendungsbereich

1. Die in der einheitlichen Intraday-Marktkopplung aufgenommenen Produkte, die in diesem ID-Produktvorschlag beschrieben sind, entsprechen dem gemeinsamen Vorschlag aller NEMOs gemäß Artikel 53 der Verordnung (EU) 2015/1222.

Artikel 2

Begriffsbestimmungen

Für die Zwecke dieses Vorschlags gelten die Begriffsbestimmungen in Artikel 2 der Verordnung 2015/1222, in den übrigen Gesetzestexten, auf die dort verwiesen wird, und im MKB-Plan. Zusätzlich gelten folgende Begriffsbestimmungen:

1. **Änderungsantrag:** bezeichnet einen offiziellen Antrag einer oder mehrerer Parteien, den Abgleichungsalgorithmus für den kontinuierlichen Handel oder dessen Nutzung im Betrieb zu ändern.
2. **Regelzone:** bezeichnet eine Zone, in der die ÜNB ihre Pflichten bezüglich der Lieferung aufgrund operativer oder organisatorischer Anforderungen zu erfüllen haben.

Artikel 3

Allgemeine Anforderungen

1. Jeder NEMO gibt den Marktteilnehmern die Liste der verfügbaren Produkte in seinen entsprechenden Marktregeln bekannt.
2. Die aus diesen Produkten resultierenden Aufträge, auf die der Abgleichungsalgorithmus für den kontinuierlichen Handel angewandt wird, sind in Euro ausgedrückt und nehmen Bezug auf die Marktzeit. Die NEMOs können vereinbaren, dass die von den Marktteilnehmern übermittelten Aufträge in Lokalwährung oder in Euro ausgedrückt und verrechnet werden.
3. Neue oder geänderte Produkte sind Gegenstand eines Änderungsantrags, der den im Algorithmusvorschlag festgesetzten Grundsätzen des Änderungsmanagements unterliegt.

Artikel 4

Einheitliche Intraday-Marktkopplungsprodukte

1. Im Rahmen der einheitlichen Intraday-Marktkopplung finden Transaktionen auf der Grundlage eine Reihe von Merkmalen statt, die in einem Kontrakt festgesetzt werden. Der Kontrakt bezieht sich auf das Instrument, das von den Marktteilnehmern genutzt wird, um die Verpflichtung einzugehen, eine bestimmte Menge Strom mit einer vorab festgesetzten Lieferzeit zu verkaufen/kaufen. Das Produkt bestimmt die jeweiligen Richtlinien, die die Generierung der Kontrakte regelt. Das Produkt ist eine Vorlage, die als Standard zur Generierung von Kontrakten mit einem in der Produktvorlage definierten Verhalten genutzt wird. Die Beziehung zwischen den Produkten und den Kontrakten ist eine Beziehung 1 zu „n“, d.h. jedes Produkt hat mehrere Kontrakte und jeder Kontrakt gehört ausschließlich zu einem Produkt.
 2. Der Abgleichungsalgorithmus für den kontinuierlichen Handel unterstützt die nachstehenden Produkte oder Kombination von Produkten, die gemäß den Grundsätzen des Änderungsmanagementprozesses, der im Algorithmusvorschlag dargelegt ist, implementiert werden können:
 - a) Stündlich: Das Produkt unterstützt den Handel mit 24 Stromkontrakten, einen für jede Stunde des Kalendertages. Das System generiert diese Kontrakte automatisch und stellt sie einen Tag vor dem Liefertag zu einer bestimmten Zeit zur Verfügung.
 - b) Halbstündlich: Das Produkt unterstützt den Handel mit 48 Stromkontrakten, einen für jede halbe Stunde des Kalendertages. Das System generiert diese Kontrakte automatisch und stellt sie einen Tag vor dem Liefertag zu einer bestimmten Zeit zur Verfügung.
-

-
- c) Viertelstündlich: Das Produkt unterstützt den Handel mit 96 Stromkontrakten, einen für jede Viertelstunde des Kaldendertages. Das System generiert diese Kontrakte automatisch und stellt sie einen Tag vor dem Liefertag zu einer bestimmten Zeit zur Verfügung.
 - d) Benutzerdefinierte Blöcke: maßgeschneiderte Kombinationen aus stündlichen, halbstündlichen oder viertelstündlichen Kontrakten, die vom Marktteilnehmer definiert werden. Die Lieferzeit der benutzerdefinierten Blöcke muss immer von mehreren standardmäßigen Marktkontrakten des Produkts und mit aufeinanderfolgenden Lieferzeiten, die zusammen auszuführen sind, abgedeckt werden können. Ein benutzerdefinierter Blockauftrag darf keine Iceberg-Order sein.
3. Der Abgleichungsalgorithmus für den kontinuierlichen Handel unterstützt die nachstehenden Auftragszusätze:
- a) NON – Ein Auftrag mit dem Zusatz NON (None) wird entweder sofort ausgeführt oder, wenn der Auftrag nicht sofort abgeglichen werden kann, ins Auftragsbuch eingetragen. Die Teilausführung ist zulässig. NON-Order können mit mehreren anderen Aufträgen abgeglichen werden und zu mehreren Transaktionen führen.
 - b) Fill or Kill (FOK) – Der Auftrag wird entweder sofort vollständig ausgeführt, wenn er übermittelt wird, oder gelöscht, ohne ins Auftragsbuch aufgenommen zu werden. FOK-Order können mit mehreren Aufträgen im Auftragsbuch abgeglichen werden. FOK-Aufträge können nicht mit Zusätzen zur Ordergültigkeit ausgestattet werden.
 - c) Immediate or Cancel (IOC) – Der Auftrag wird entweder sofort ganz oder teilweise ausgeführt, wenn er übermittelt wird, oder, sollte er nicht abgeglichen werden können, gelöscht, ohne ins Auftragsbuch aufgenommen zu werden. Die Teilausführung ist zulässig. IOC-Order können mit mehreren anderen Aufträgen abgeglichen werden und zu mehreren Transaktionen führen. IOC-Aufträge können nicht mit Zusätzen zur Ordergültigkeit ausgestattet werden.
 - d) All or Nothing (AON) – Ein Auftrag mit dem Zusatz AON wird entweder genau vollständig mit einem anderen Auftrag abgeglichen oder ins Auftragsbuch eingetragen. Teilausführungen sind nicht zulässig. Der Zusatz AON ist nur für Aufträge am benutzerdefinierten Markt zulässig.
4. Der Abgleichungsalgorithmus für den kontinuierlichen Handel unterstützt die nachstehenden Gültigkeitszusätze:
- a) Good for session (GFS) – Dieser Auftrag gilt nur für die jeweilige Handelssitzung. Am Ende des Handelstages wird der Auftrag automatisch gelöscht.
 - b) Good till date (GTD) – Dieser Auftrag gilt bis zu der angegebenen Zeit am angegebenen Tag. Am Ende der Frist wird der Auftrag automatisch gelöscht.
5. Der Abgleichungsalgorithmus für den kontinuierlichen Handel unterstützt die nachstehenden Auftragsarten:
- a) Standardmäßige Aufträge (auch als Limit-Order bekannt): Kauf- oder Verkaufsaufträge mit einer bestimmten Menge und einem bestimmten Preis, wobei Kaufaufträge zu diesem oder einem niedrigeren Preis und Verkaufsaufträge zu diesem oder einem höheren Preis ausgeführt werden können. Standardaufträge für den vordefinierten Markt können mit den Zusätzen NON, FOK oder IOC versehen werden. Standardaufträge für den nutzerdefinierten Markt tragen immer den Zusatz AON. Alle Standardaufträge können mit den Zusätzen GFS oder GTD zur Ordergültigkeit ausgestattet sein.
 - b) Verknüpfte Aufträge: Bei verknüpften Aufträgen werden entweder alle Aufträge vollständig ausgeführt, oder es wird kein Auftrag ausgeführt. Eine Auftragsgruppe kann nur mit diesem Einreichungszusatz übermittelt werden, wenn die Aufträge ausschließlich den Zusatz FOK aufweisen und alle Aufträge für denselben NEMO-Handelshub übermittelt werden.
 - c) Iceberg-Order sind standardmäßige Aufträge, bei denen nur ein Teil der tatsächlichen Menge am Markt sichtbar ist, während die gesamte Menge am Markt abgeglichen werden kann. Ein
-

Teil der versteckten Menge wird offengelegt, sobald der Teil, der bereits sichtbar war, ausgeführt wurde.

6. Das Intraday-System generiert automatisch handelbare Rohstoffkontrakte auf der Grundlage der Produktdefinitionen.
7. Die Umstellung von Winter- auf Sommerzeit und umgekehrt (23- und 25-Stunden-Tage) werden bei der einheitlichen Intraday-Kopplung von Produkten umgesetzt.
8. Die Produkte werden nach Regelzone für den Handel zur Verfügung gestellt, deshalb bestimmen die entsprechenden NEMOs Reihen von handelbaren Produkten in den einzelnen Regelzonen.
9. Alle Produkte können in EUR und MW gehandelt werden.
10. Nutzung und Parametrierung der einzelnen Produkte liegen im Ermessen der einzelnen NEMOs, vorbehaltlich der Anwendung der Grundsätze des Änderungsmanagements gemäß dem Algorithmusvorschlag, soweit die Entscheidung die Leistung des Abgleichsalgorithmus für den kontinuierlichen Handel beeinflusst.

Artikel 5

Zeitplan für die Implementierung

1. Nach Genehmigung des ID-Produktvorschlags veröffentlicht jeder NEMO diesen gemäß Artikel 9 (14) der CACM-Verordnung im Internet.
2. Die NEMOs implementieren den ID-Produktvorschlag unter Bezugnahme auf die Umsetzung der einheitlichen Intraday-Marktkopplung unmittelbar nach der Genehmigung durch die NRA und in Bezug auf den Betrieb der einheitlichen Intraday-Marktkopplung, unmittelbar nachdem die MBK-Funktion gemäß dem genehmigten MBK-Plan im Einklang mit Artikel 7 (3) der CACM-Verordnung implementiert worden ist.

Artikel 6

Sprache

1. Die maßgebliche Sprache dieses Vorschlags ist Englisch. Sollten die NEMOs diesen Vorschlag in ihre jeweilige(n) Sprache(n) übersetzen lassen, so müssen die entsprechenden NEMOs bei Abweichungen zwischen der gemäß Artikel 9 (14) der CACM-Verordnung bereitgestellten englischen Version und jeglicher Version in einer anderen Sprache ihren nationalen Regulierungsbehörden eine korrigierte Fassung dieses Vorschlags vorlegen, um diese Abweichungen zu beheben und alle Zweifel auszuschließen.
-